

Anregungen für den Kindergottesdienst am 25.05.2024

David betet mit Psalmen

Gott kann man alles sagen

Psalm 8

Darum geht's

Warum stehen die Psalmen in der Bibel?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Lieblingsmusik L fragt die Kinder nach ihrer Lieblingsmusik. Die Kinder erzählen und tauschen sich über Lieder, Musikgruppen, Songschreiber/-innen und Sänger/-innen aus. Anschließend fragt L die Kinder, warum Musik in unserem Leben wichtig ist und was fehlen würde, wenn sie nicht da wäre.	Evtl. Beispiele für Musik, die bei Schulkindern beliebt ist
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L erzählt, dass Menschen schon immer gedichtet, gesungen und musiziert haben. Auch die Israeliten hatten ihre besondere Musik. Einer ihrer „Lieblingssongschreiber“ war König David. Die Lieder, die er schrieb, heißen „Psalmen“. Da sie an Gott gerichtet sind oder von Gott erzählen (wie viele christliche Lieder), kann man sie auch als Gebete bezeichnen.	

	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 46 ff.). Hatte Mefi-Boschet recht damit, dass noch 1000 Jahre später selbst Kinder Davids Lieder kennen würden? Die Kinder äußern ihre Vermutungen. (Wer mit Ja geantwortet hat, liegt richtig: Zur Zeit von Jesus, der ca. 1000 Jahre nach David lebte, kannten jüdische Kinder Davids Psalmen und lernten sie sogar auswendig.) Die Kinder werden gefragt, ob sie auch heute noch Psalmen kennen (sie können hier ggf. an den 23. Psalm erinnert werden). L lässt die Kinder die Psalmen in ihren Bibeln aufschlagen. Wie viele Psalmen gibt es insgesamt? L erklärt: „Über 70 Psalmen wurden wahrscheinlich von David geschrieben und sicher auch gesungen. Leider kennen wir heute ihre Melodien nicht mehr.“	Heft „Schatzkiste“ Bibeln
	„Heiße Bibelspur“ (S. 49) Die Gruppe schlägt die abgedruckten Psalmtexte in der Bibel nach. Falls noch nicht geschehen, ergänzen die Kinder die fehlenden Wörter in ihren Heften. Die Kinder und L tauschen sich darüber aus, in welchen Situationen die Schreiber wohl waren, als sie diese Texte schrieben. L erklärt, dass die Psalmen ausdrücken, was Menschen fühlten und was ihnen gerade wichtig war.	Heft „Schatzkiste“ Bibeln Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Die Psalmen waren das Liederbuch der Juden, die diese Texte sangen, wenn sie nach Jerusalem pilgerten oder im Tempel Gottesdienst feierten. Psalmen sind auch Gebete. Jesus betete Verse aus einem Psalm, als er gekreuzigt wurde: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Psalm 22,2) Damit drückte er seinen Schmerz und seine Sehnsucht nach Gott aus. In den Psalmen kleiden Menschen ihre Gefühle in Worte. Manche staunen über Gott, andere beschwerten sich bei Gott. Sogar Rache psalmen gibt es, in denen der Beter seine Wut über andere Menschen ausdrückt. Bis heute können uns Psalmen beim Beten helfen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 49) Die Kinder versuchen, die Psalmenanfänge mit eigenen Worten zu ergänzen. Falls noch nicht geschehen, tragen sie ihre Ideen in ihre Hefte ein. Wer möchte, darf vorlesen, was er/sie geschrieben hat.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte

Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 51) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann breitet L die Symbole für die Bereiche „Gott“, „Welt“, „Ich“, „Familie“, „Schule“ und „Bibel“ sowie die Blanko-Variante vor den Kindern aus. Jedes Kind bekommt ein WortSchatz-Kärtchen und soll es auf den Bereich legen, in dem ihm der Spruch eine Hilfe sein könnte. Für zusätzliche Bereiche wie „Hobbys“, „Freundschaften“ etc. kann die Blanko-Variante verwendet werden (eine Beschriftung ist nicht erforderlich). L gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas zu ihrer Wahl zu sagen. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Symbole kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Vorbereitete Symbole (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres)
Kreativ werden 	Gemeinsames Plakat Jedes Kind bekommt ein A5-Blatt und sucht sich einen der vervollständigten Psalmenanfänge heraus, die es in sein Heft geschrieben hat. Der Satz wird auf das Blatt geschrieben und verziert. Dann werden alle Blätter auf ein Plakat geklebt, das die Überschrift „Gott kann man alles sagen!“ trägt. Zum Abschluss kann L mit den Kindern das „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 50) lösen oder die Kinder lesen ihre Lösungen vor. L fragt die Kinder, welche Begriffe sie evtl. im ersten Moment gar nicht mit dem Thema Beten in Verbindung bringen würden. Gemeinsam wird überlegt, inwiefern diese Tätigkeiten vielleicht doch Formen des Betens sein könnten.	Pro Kind 1 A5-Blatt (Farb-)Stifte Plakat Klebestifte Heft „Schatzkiste“

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Psalmen waren das Gebets- oder Liederbuch Israels bzw. der Juden. Die ältesten Psalmen entstanden im 11./10. Jahrhundert v. Chr., die jüngeren nach der babylonischen Gefangenschaft. Diese Lieder wurden im Tempel oder bei Wallfahrten gesungen. Manche Psalmen enthalten liturgische Anweisungen (z. B. zu Melodien/Instrumenten) oder einen Verwendungszweck (z. B. „Lied für Festbesucher“). Verschiedene Dichter werden namentlich genannt: David, die Söhne Korachs, Asaf, Heman, Etan, Salomo und Mose. Über 70 der 150 Psalmen werden David zugeordnet. Manche davon gehören evtl. auch nur zu seiner Sammlung oder sind ihm gewidmet. Einige seiner Psalmen entstanden aus einem bestimmten Anlass, wie z. B. nach dem Ehebruch mit Batseba (Psalm 51) oder auf der Flucht in die Wüste Juda (Psalm 63).

Psalmen sprechen aus dem Leben. Man erfährt viel über die Gefühle, Wünsche und realen Erfahrungen ihrer Verfasser. Es geht um Dankbarkeit, Freude, Begeisterung, aber auch um Schuld, Verzweiflung und Klage. Fremd klingen für uns die vielen Verse, in denen eine Bestrafung der Gottlosen und eine Vernichtung der Feinde herbeigesehnt wird (z. B. Psalm 58,7–12). Dies lässt sich aus ihrer Entstehungszeit erklären: Die Gläubigen in nachexilischer Zeit waren eine politische Nation, die ums Überleben kämpfte. Wenn sie ihre Feinde zurückdrängten, waren sie sicher, dass es Gott war, der für sie kämpfte.

Heute ist die Welt anders und wir sollen und wollen Frieden stiften. Doch auch wenn die Psalmen teilweise zeitgebunden sind, sprechen sie von typischen menschlichen Erfahrungen. Sogar die Rache-psalmen können als Ausdruck menschlicher Not gesehen werden. Vor Gott darf alles „raus“, was uns bewegt.

Rätsellösung (S. 50)

Waagrecht:

- 1 Töne mit einem Instrument erzeugen: MUSIZIEREN
- 2 sich fröhlich bewegen: SPRINGEN
- 5 durch die Natur laufen: WANDERN
- 6 mit der Stimme ein Lied vortragen: SINGEN
- 8 Gott durch ein Fest ehren: FEIERN
- 9 Freude über ein Geschenk ausdrücken: DANKEN
- 11 sich beschweren: KLAGEN
- 14 ein Bild herstellen: MALEN
- 16 Gott preisen: LOBEN
- 17 sich mitteilen: REDEN

Senkrecht:

- 2 sich auf Papier mitteilen: SCHREIBEN
- 3 ganz leise sprechen: FLUESTERN
- 4 gereimte Verse schreiben: DICHTEN
- 7 Gedanken nachgehen: DENKEN
- 10 Zuneigung fühlen: LIEBEN
- 12 Töne mit geschlossenem Mund singen: SUMMEN
- 13 sich nach Musik bewegen: TANZEN
- 15 lautstark reden: RUFEN

Gott etwas mitteilen: BETEN

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gott hört mir gerne zu.



Gott hört mir gerne zu.



Gott hört mir gerne zu.



Gott hört mir gerne zu.



Gott hört mir gerne zu.



Gott hört mir gerne zu.